

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Dr. Is.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Völlung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelb., Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl.

breinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder- Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf, er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 100.

Donnerstag, 21. August 1913.

65. Jahrgang.

Das Wichtigste.

Der Bankbeamte Hans Windler aus Dresden wurde wegen Unterschlagung von 60 000 Mark bei der Commerz- und Diskonto-Bank in Berlin zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Das Reichsgesundheitsamt wird im Impfgesetz einige von den Impfgegnern vorgeschlagene Reformen vornehmen.

Die Arbeitsnachweise der Werften in Bremen und Hamburg sind wieder geschlossen worden.

Die 20. Hauptversammlung der Deutschen Ortskrankenassen zu Breslau wurde gestern geschlossen; zum Tagungsort der nächsten Versammlung wurde Darmstadt gewählt.

Im Haag wurde gestern der 20. Weltkongress für den Frieden eröffnet.

An Wiener unterrichteter Stelle wird erklärt, daß die habsburgische Monarchie kein Interesse an der Lösung der Adrianopelfrage habe.

Auf seinem Sommerfide in Saint Germain-les-Bains starb gestern im Alter von 88 Jahren der französische Staatsmann Emile Ducloux.

König Peter von Serbien hat durch einen Erlaß den Friedensvertrag von Bukarest ratifiziert; ebenso hat der König von Griechenland den Vertrag ratifiziert.

Es sollen jetzt fortschreitende Verhandlungen zwischen Rumänien, Serbien, Griechenland und Montenegro zur Bildung eines neuen Balkanbundes im Gange sein.

Generaldirektor Ballin soll den Versuch beabsichtigen, ohne Mitwirkung der Reichsregierung eine deutsche Ausstellung in Franzisko zustandezubringen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz (Kornblumentag.) Die Vorarbeiten für den am Sonntag, den 31. August stattfindenden Kornblumentag schreiten rüstig vorwärts. Der Festanschluß ist emsig und unverdrossen am Werke, unter hilfsbereiter willkommener Förderung von behördlicher und privater Seite das Fest zu einem großartigen zu gestalten. In anerkennenswerter Weise hat die hiesige Geschäftswelt der Bitte, am Festtage Schaufenster und Geschäftslokale mit Kornblumen und Ranken zu schmücken, Verständnis entgegengebracht, sind doch bereits bis jetzt Bestellungen auf mehrere 100 Meter Ranken und Dutzend Kornblumen eingegangen, denen hoffentlich weitere noch folgen. Diese Opferwilligkeit unserer Gewerbe- und Handeltreibenden läßt erwarten, daß auch in den übrigen Kreisen der Einwohnerschaft das von den Königl. Sächs. Militärvereinen unternommene Liebeswerk warmherzige Förderung finden wird und daß der Erfolg des Kornblumentages den angewendeten vielen Bemühungen entspricht. An Veranstaltungen für diesen Tag sind vom Ortsauschuß folgende vorgesehen:

Vormittags von 11—1/2 Uhr Plagmusik auf dem Marktplatz — Stadtkapelle;

Nachmittags von 3 Uhr Parkfest in dem von unserer Rittergutherrschaft in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellten Schloßpark;

Abends von 7 Uhr ab Festball im Schützenhaus.

Nähere Einzelheiten des Programms werden wir in einer folgenden Nummer bekannt geben. — Hierbei sei nochmals an die jungen Damen von Pulsnitz appelliert. Nach Ansicht der beteiligten Ausschüsse genügt die Zahl der jungen Mädchen, die ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache als Verkäuferinnen von Kornblumen gestellt haben, noch nicht; weitere Anmeldungen bei Herrn Weinändler Hermann Schneider wären demnach recht erfreulich. Es

besteht die Absicht, die jungen Damen demnächst zusammenzubitten, um sie mit den Einzelheiten bekannt zu machen, und ihnen die nötigen Gegenstände, wie Sammelbüchsen und dergl. zu übergeben.

(Wie wird der Ertrag des Kornblumentages verteilt?) Der Veteranentag des Königl. Sächsischen Militärvereinsbundes weckt die Anteilnahme aller vaterländisch empfindenden Kreise; man erhofft reiche Erträgnisse davon. Schon aber sind Unkenntnis und Böswilligkeit dabei, Mißtrauen zu säen, und man versucht, dem schönen Werke Abbruch zu tun. In der Provinz streut man aus, daß der Ertrag nur in die Großstadt fließen werde, während die kleinen Städte und Bondgemeinden nicht bedacht werden sollten. Anderwärts heißt es, es werde ein Kapitalgrundstock angelegt und nur dessen Zinserträgnisse würden verteilt. In Wirklichkeit ist nicht beabsichtigt, ein großes Kapital anzulegen; vielleicht nur einen verhältnismäßig kleinen Betrag, höchstens ein Behtel zu besondern, aber auch im Interesse der Veteranen gelegenen Zwecken. In der Hauptsache sollen einwellige Unterstützungen und tunkliche an eine gewisse Zahl der Bedürftigsten Renten gezahlt werden. Genaueres läßt sich erst bestimmen, sobald nur einigermaßen ein Ueberblick über die verfügbaren Mittel gegeben ist. Dann wird der im Königl. Sächsischen Militärvereinsbunde eingesetzte Ausschuß berufen, der darüber beraten wird. Die Verteilungsvorschläge werden auch Sr. Maj. dem Könige vorgelegt werden. Unbedingt ausgeschlossen ist die Verwendung zu irgendwelchen anderen Zwecken, die mit den Veteranen und den bezeichneten Kämpfern nicht im Zusammenhang stehen. Weiter ist immer wieder zu betonen, daß auch Veteranen berücksichtigt werden sollen, die keinem Militärverein angehören.

Pulsnitz. (Die Ziehung der fünften Bands-Porterie des Wohltätigkeitsvereins „Sächsische Festschule“ (Verband Pulsnitz) geht nächsten Sonnabend, den 23. August, von nachmittags 2 Uhr ab, im Saale des Hotels „Schützenhaus“ öffentlich unter behördlicher Aufsicht vor sich. Schon seit acht Tagen sind die Lose trotz der erhöhten Auflage, mit der sich aber auch die Gewinnchancen erheblich bessern, vergriffen, ein Beweis, daß der Festschul-Porterie das Publikum wohlgestimmt ist. Die vielen schönen und nützlichen Geschenke werden morgen im kleinen Saale des Schützenhauses aufgespeichert, wohingegen die Hauptgewinne schon länger das Augenmerk auf sich gelenkt haben. Es fragt sich nun, wem Fortuna, die Glücksgöttin, hold ist.

Pulsnitz. (Wer seine Sparkassendbücher zu Hause nicht sicher weiß,) der miete bei der Sparkasse Pulsnitz für nur 3 Mark jährlich ein verschließbares Fach in der neu eingerichteten städtischen feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammer. Die Einrichtung wird Interessenten gern gezeigt.

(Es besteht vielfach die Annahme,) daß bei Herseibeln die Eihung nach dem neuen Schankgesetz in Zwanzigstel ausgedrückt sein müsse. Das ist nicht zutreffend, da das neue Eihgesetz bei Gläsern wohl die Zwanzigstelteilung des Inhalts zuläßt, nicht aber zugleich auch die Eihung in nur Zwanzigstel vorschreibt. Die Inhaltsbezeichnung — Eihe — kann also nach dem neuen Schankgesetz auch für die Folge lauten: 0,5 oder $\frac{5}{10}$ Liter, 0,4 oder $\frac{4}{10}$ Liter, 0,3 oder $\frac{3}{10}$ Liter, 0,2 oder $\frac{2}{10}$ Liter usw.

(Neue reichsgesetzliche Bestimmungen) betr. die Gebühren für Sachverständige. Die in der Gebührenordnung enthaltene Einschränkung, wonach nur bei schwierigen Untersuchungen und Sachprüfungen dem Sachverständigen auf Verlangen für die aufgetragene Leistung eine Vergütung nach dem üblichen Preise gewährt werden darf, bildet seit langem einen Hauptbeschwerdepunkt der beteiligten Kreise. In zahlreichen Fällen, in denen ein üblicher Preis für die aufgetragene Leistung nicht besteht, reichen zudem die regelmäßigen Gebühren nicht aus, um, wie es namentlich bei Streitigkeiten auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtschutzes häufig erwünscht ist, Sachverständige von hervorragender Sachkunde heranzuziehen zu können. Nach dem nun vorliegenden Reichsgesetz-

entwurfe sollen daher erhalten in Zukunft Sachverständige für ihre Leistung eine Vergütung nach Maßgabe der erforderlichen Zeitverräumnis im Betrage bis zu 2 Mark für jede angefangene Stunde, und wenn die Leistung besonders schwierig ist, soll ausnahmsweise der Betrag bis zu 6 Mark für jede angefangene Stunde erhöht werden dürfen. Die Vergütung soll unter Berücksichtigung der Erwerbsverhältnisse des Sachverständigen bemessen werden, indessen soll sie für die durch die Teilnahme an Terminen verursachte Erwerbsverräumnis für jeden Tag auf nicht mehr als 10 Stunden gewährt werden.

(Kämpfe vor 100 Jahren.) Nach den glücklichen Gefechten der Verbündeten ausgangs des zweiten Drittels des Augusts des Jahres 1813 rückte Blücher mit der schlesischen Armee den napoleonischen Korps immer weiter nach. Am 20. August erhielt er die Kunde, daß Napoleon mit den Garden und dem 1. Reiterkorps von Sachsen aus in Lauban eingetroffen sei. Zusammen mit diesen Truppenteilen konnte Napoleon nunmehr insgesamt 175 000 Mann der schlesischen Armee entgegenstellen und mit dieser großen Heeresmacht wollte er den „versoffenen Husar“, wie er den von ihm am meisten gehaßten alten Blücher nannte, niederkämpfen. Mit dem persönlichen Erscheinen Napoleons in Schlesiens Gefilden nahm die Kriegslage sofort eine andere Gestaltung an. Die zurückgeworfenen französischen Korps saßen wieder vertranen und statt rückwärts ging es wieder vorwärts. Bei Löwenberg kam es heut vor 100 Jahren am 21. August zu einem heftigen Kampfe. Schon bei Beginn des Kampfes wurden die die Verbündeten blühenden russischen Jäger zurückgeworfen. Auch die Preußen unter Lobenthal konnten keinen Erfolg erringen. Napoleons Strategie erwies sich von neuem als meisterhaft. Bis in den Abend hinein wehrten sich die Verbündeten, mußten sich aber doch endlich rückwärts konzentrieren. Der Tag von Löwenberg kostete ihnen mehr denn 2 000 Mann. Das York'sche Korps verlor allein 30 Offiziere und 1618 Mann. Glücklich war am 21. August auch der napoleonische Korpsführer, der Marschall Ney. Bei Bunzlau besiegte er die Russen Sacken's und drängte sie auf Haynau und Goldberg zurück. Ein Glück für die Verbündeten war es, daß Napoleon sich schon am 23. August entschloß, Schlesien zu verlassen und nach Dresden zurückzukehren, um sich der Dresden bedrohenden böhmisches Armee entgegenzuwerfen. Auch die Nordarmee der Verbündeten war am 21. August nicht glücklich. Dubinot drängte die Vortruppen der Brigade Thümen bei Trebschitz, Nunsdorf und Mellen zurück. Doch gerade die Nordarmee sollte bald die Meinen Schlappen wieder gut machen, die erste große Schlacht gewinnen. In den nächsten Nummern erscheinen weitere hochinteressante Kriegsbilder.

(Vor der Schlacht bei Großbeeren morgen vor 100 Jahren.) Für den 22. August 1813 hatte das IV. französische Korps unter Marschall Bertrand Befehl erhalten, gegen Blankenfelde vorzugehen. Das französische Zentrum sollte bei Wittstock die Ruthe überschreiten und der linke französische Flügel den Tyrewer Damm nehmen. Bei Wittstock entbrannte der schwerste Kampf. Hier standen von den Preußen das IV. Bataillon des 17. Regiments, das II. Bataillon des 6. Bataillons, des jetzigen 26. Regiments und zahlreiche Reiterei. Gegen Mittag rückte gegen diese preußischen Truppen eine sächsische und eine französische Division an. Tapfer wehren sich die Preußen, doch den Sachsen gelingt es, ihren Widerstand zu brechen und die Ruthe zu überschreiten. Sofort werden die Sachsen aber jenseits der Ruthe von den II. westpreußischen Dragonern, dem jetzigen Kürassierregiment 2 und 5, attackiert. Doch ihr Angriff scheitert und damit ist auch die Stellung der Verbündeten im Süden von Berlin gesprengt, steht der Feind am Abend des 22. August nur noch drei Meilen von Berlin. Doch nach Berlin hinein sollte er nicht. Dafür sorgten insbesondere die tapferen Panzwehrlente des Bülow'schen und Tauenzien'schen Korps, die ihn am folgenden Tage bei Großbeeren schlugen.

